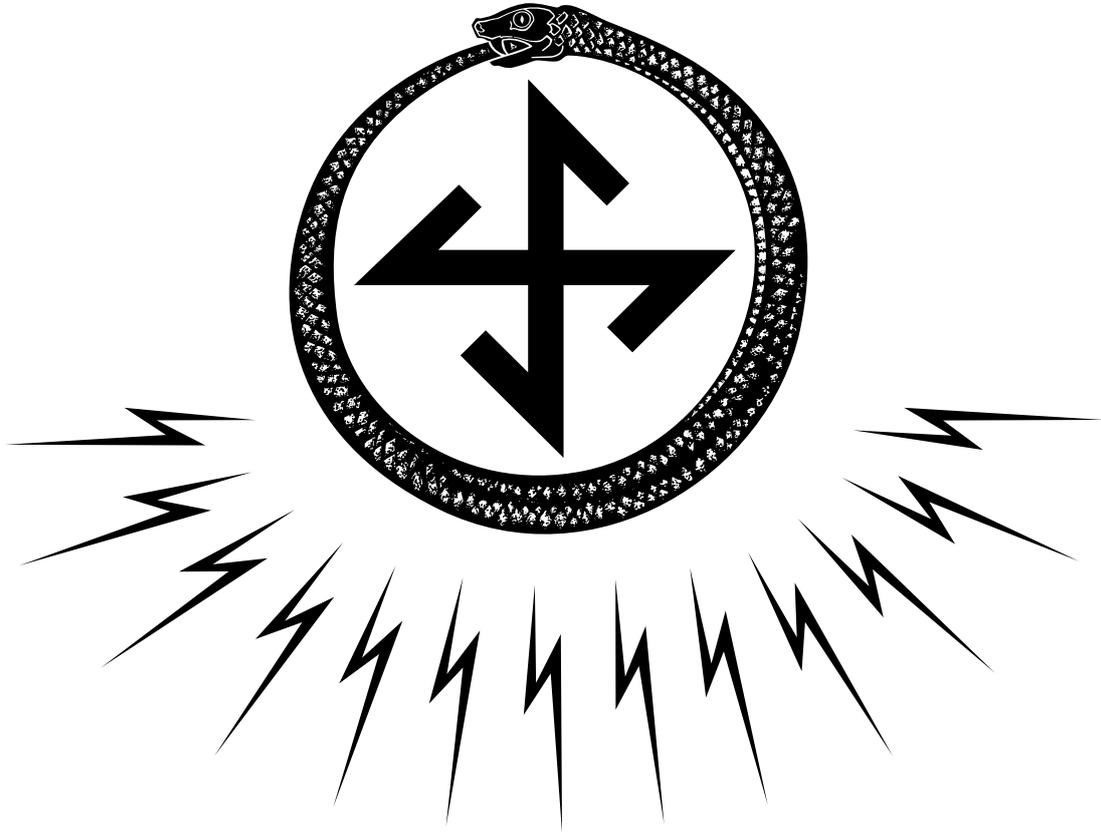


The Black Order



Der Schwarze Orden von Pan-Europa (TBO) wurde ursprünglich im Jahr 1994 als spiritueller Schwerpunkt gegründet. Zusammen mit dem Ordo Sinistra Vivendi und dem Order of the Nine Angles bildete man eine Unheilige Allianz; gemeinsam vertrat man die Auffassung, dass der Westen, wie jeder lebendige Organismus (und als solcher sind auch jede Kultur und Zivilisation zu verstehen), durch den parasitären Befall mit artfremden Ideen und Strömungen davon abgehalten wird, sein vorherbestimmtes Potenzial voll zu entfalten. Nach diesem Verständnis ist der Westen unwiderruflich krank und schwach geworden; die Zeichen der Zeit verkünden auch keine rasche Besserung.

Der ursprüngliche Zweck des TBO war, in seinem Wesenskern, immer auf Eigeninitiative bedacht. Man sollte vorausblicken und zugleich hinter die Kulissen schauen, anstatt vom vorherrschenden Zeitgeist gebannt zu sein oder in romantischer Nostalgie zu schwelgen.

Deshalb wird die Geschichtsschreibung ganz pragmatisch betrachtet; der ursprüngliche, atavistische Geist kann erneut nutzbar gemacht werden, indem man ganz bewusst jene Verfremdungen, die durch magische Strömungen zu seinem Nachteil eingebracht wurden, abschüttelt um ein wirklich Westliches Schicksal zu erfüllen.

Dieses Schicksal versteht sich allerdings nicht in Form seiner modernen Interpretation; als etwas, dass man passiv über sich ergehen lässt. Stattdessen vertritt der TBO einen „germanischen Schicksalsglauben“ (Wyrd); darin findet man zwar einen fatalistischen Sinn für das Amor Fati, allerdings getreu dem bekannten Aphorismus von Nietzsche: „Was fällt, das soll man auch noch stossen!“. In diesem Zusammenhang beruft der TBO sich auf die Sinistre Dialektik, und er erforscht und verkörpert das fehlende Element im Westen – seinen Schatten.

Ein Zitat von C.G. Jung ist an dieser Stelle erhellend:

„... (Es ist) unmöglich, von unserm heutigen Kulturzustand direkt weiter zu gehen, wenn wir nicht aus unsern primitiven Wurzeln Kraftzuschüsse erhalten. Diese letztern erhalten wir nur, wenn wir hinter unsere gegenwärtige Kulturstufe in gewissem Sinn zurückgehen, um dem unterdrückten Primitiven in uns eine Gelegenheit zu geben, sich zu entwickeln. ... Daher müssen wir zum Primitiven hinuntergraben, und aus dem Konflikt zwischen dem heutigen Kulturmenschen und dem germanischen Primitiven ergibt sich erst, wessen wir bedürfen, nämlich ein neues Gotteserlebnis.“

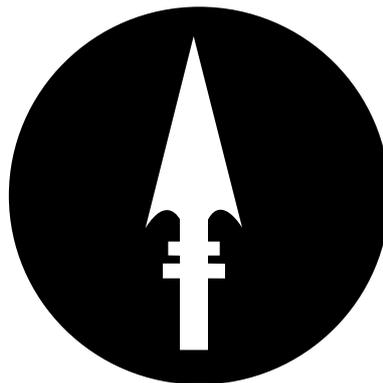
Der Versuch, die Schattenseite der Westlichen Seele wieder präsent zu machen, erfolgt mit der Absicht, sie dadurch zu ihrem Schicksal (Wyrd) zu geleiten; so, wie es ihrer Geisteshaltung – von Spengler als „Faustisch“ definiert – entspricht. Dieses Schicksal kulminiert im Galaktischen Imperium, erschaffen vom Menschen in seinem evolutionären Stadium des Homo Galacticus. Das Schicksal des westlichen Menschenerfüllt sich inmitten der Sterne.

Der TBO ist vor diesem Hintergrund eine Synthese aus Tradition und Moderne – er ist kritisch und dynamisch, nichts ist ihm heilig; als ruheloser Geist, Unruhestifter und Ketzer verkörpert er die

Quintessenz des Westens. Von einem anderen Standpunkt aus betrachtet, repräsentiert der TBO sowohl Wotan als auch Loki, die wiederum, geht man noch weiter an den Ursprung zurück, die Elemente des Feuer und des Eis verkörpern. Der TBO ist zum einen Fackelträger aber auch Brandstifter – er wagt es wirklich, mit dem Hammer zu philosophieren...

Die Schattenseite des Westens kann viele verschiedene Formen annehmen, manche von ihnen sind „politisch“, „kulturell“, „spirituell“ oder auch „religiös“ zu verstehen. Man kann sie oft nur innerhalb der Sinistren Dialektik begreifen, wo sie aus dem Unbewussten der westlichen Seele erwachsen und eine Bedrohung für den Status Quo darstellen, der unsere Knechtschaft unter dem Vorwand von Pazifismus, Materialismus, Multikulturalität, und sogar, „Demokratie“ und „Freiheit“, garantieren soll. Aus diesem Grund sind unter anderem Strömungen des Satanismus, Nationalsozialismus, und Neuheidentums als Repräsentanten der wahren Natur dieser westlichen Seele zu nennen, die – und das hat sich nie geändert! – grundsätzlich HEIDNISCH ist.

Wir suchen nur jene, die bereits, willens und in der Lage sind, an dieser gefährlichsten aller Faustischen Reisen aktiv teilzunehmen...



theblackorder.org

xii@theblackorder.org